Zum Stichwort: Woche der Umwelt

Die Idee:

Bundespräsident Joachim Gauck lädt die besten Unternehmen und Institutionen zur Präsentation innovativer Umweltschutztechnologien und -projekte am 5. und 6. Juni 2012 in den Park von Schloss Bellevue nach Berlin.

Nach 2002, 2004 und 2007 ist das die vierte „Woche der Umwelt" des Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück.

Der Bundespräsident will damit das Thema Umweltschutz unter besonderer Berücksichtigung der damit verbundenen wirtschaftlichen Möglichkeiten und Chancen zur Lösung globaler Umweltfragen verstärkt und öffentlichkeitswirksam vorstellen.

Die Projektpräsentationen im Park von Schloss Bellevue sollen einen Überblick über die Breite und Vielfalt der Arbeiten aus Umwelttechnik, -forschung, -bildung und Naturschutz geben und verdeutlichen, dass es sich dabei um ein wichtiges Zukunftsthema handelt, das für Deutschland von großer Bedeutung ist. 400 Experten in 100 Foren diskutieren zusätzlich Fragen rund um Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Ressourcen-, Klima- und Naturschutz, Mobilität, aber auch Tourismus, Freizeit und Sport, Ernährung, Bauen und Wohnen.

Das Verfahren:

Über 550 Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, Vereine und Initiativen hatten sich um einen Ausstellungsplatz beworben – über 100 Interessenten mehr als bei der dritten Woche der Umwelt 2007. Eine unabhängige Jury wählte die letztlich 200 Aussteller aus. Sie bewertete unter anderem, welche Innovation, welches hohe technische und wirtschaftliche Umsetzungspotenzial im Verhältnis zur Größe des Ausstellers vorliegt, ob die Innovation zur Nachhaltigen Entwicklung und Zukunftssicherung beiträgt und die Präsentation der Projekte und Ideen gut verständlich aufbereitet ist.

Die Besucher:

Insgesamt werden nach dem aktuellen Anmeldestand rund 10.000 Besucher erwartet, darunter viele hochkarätige Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Aber eben nicht nur: Durch zahlreiche Veröffentlichungen in Fachmedien und aktuellen Medien wurde jedem Interessierten frühzeitig die Gelegenheit gegeben, sich für die „Woche der Umwelt" anzumelden. Allerdings: Aufgrund der beim Bundespräsidenten üblichen Sicherheitsmaßnahmen und der zu erwartenden hohen Gästezahl mussten die Anmeldungen rechtzeitig vorliegen, um die Daten der Besucher noch durch die zuständigen Behörden sicherheitstechnisch überprüfen zu können.